

# Bezahlung, Rente, Pension, Verbeamtung (ausgelagert vom Karrierethread)

**Beitrag von „wossen“ vom 30. Juni 2024 08:18**

Bolzbold schreibt:

Zitat

Zwischen A13/11 und A15/11 liegen ca. 1.300 Euro brutto. A15Z sind nochmal ca. 250 Euro oder so mehr. Das Geld hat mich in der Tat nicht gelockt - ich wusste ja vorher, dass man damit nicht reich wird.

Nuja, das wären dann (bei 70% Ruhegehaltssatz) 910€ zusätzliche Pension. Würde man als GRV-Versicherter einen Rentenpunkt kaufen (Wert eines Rentenpunkts liegt gegenwärtig bei 39,32€; Beitragszahlung pro Rentenpunkt: 8427€), müsste man dafür ca. 195.000€ aufwenden.....

---

**Beitrag von „pppp“ vom 30. Juni 2024 08:35**

[Zitat von wossen](#)

Nuja, das wären dann (bei 70% Ruhegehaltssatz) 910€ zusätzliche Pension. Würde man als GRV-Versicherter einen Rentenpunkt kaufen (Wert eines Rentenpunkts liegt gegenwärtig bei 39,32€; Beitragszahlung pro Rentenpunkt: 8427€), müsste man dafür ca. 195.000€ aufwenden.....

Dieser Vergleich hinkt gewaltig (anderswo wurde ja schon darüber diskutiert, dass wir uns die Pension durch Abzüge bei den Bezügen „erkaufen“) und nach Steuern wird das mit den 910€ auch nicht mehr so rosig aussehen.

---

**Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2024 08:39**

#### Zitat von wossen

Bolzbold schreibt:

Nuja, das wären dann (bei 70% Ruhegehaltssatz) 910€ zusätzliche Pension. Würde man als GRV-Versicherter einen Rentenpunkt kaufen (Wert eines Rentenpunkts liegt gegenwärtig bei 39,32€; Beitragszahlung pro Rentenpunkt: 8427€), müsste man dafür ca. 195.000€ aufwenden.....

Wer sich Rentenpunkte freiwillig kauft, hat die Kontrolle über sein Leben verloren.

---

#### **Beitrag von „wossen“ vom 30. Juni 2024 08:43**

Renten werden bekanntlich in naher Zukunft voll versteuert (im Moment zu 84%). 50 Personen in ganz Deutschland erhalten eine gesetzliche Rente von über 3000€ (z.B. [https://www.merkur.de/leben/geld/ver...20\(Stand%202023\)](https://www.merkur.de/leben/geld/ver...20(Stand%202023))).

Um den Altersversorgungsunterschied zwischen A13 und A15 zu erreichen bedarf es in der gesetzlichen Rentenversicherung auf jeden Fall jahrzehntelanger Beitragszahlung in einem mindestens durchschnittlich bezahltem Job (nicht wenige erreichen den Unterschied im ganzen Erwerbsleben nicht).

---

#### **Beitrag von „wossen“ vom 30. Juni 2024 08:48**

s3g4:

Zitat

Wer sich Rentenpunkte freiwillig kauft, hat die Kontrolle über sein Leben verloren.

Nein, die Kosten entsprechen exakt der Beitragszahlung/Rentenleistungsrelation der 'normalen Rentenbeiträge.

Übrigens ist das durchaus üblich und keinstenfalls ein 'Exotenkauf' (private Anbieter von lebenslangen Zahlungsansprüchen bieten i.d.R. keine besseren Konditionen)

---

## Beitrag von „Seph“ vom 30. Juni 2024 08:52

### Zitat von wossen

Um den Altersversorgungsunterschied zwischen A13 und A15 zu erreichen bedarf es in der gesetzlichen Rentenversicherung auf jeden Fall jahrzehntelanger Beitragszahlung (nicht wenige erreichen den Unterschied im ganzen Erwerbsleben nicht).

Der Vergleich hinkt noch immer. Die Gehaltssprünge bei Beförderungen in Führungspositionen sind in der freien Wirtschaft erheblich höher als im öffentlichen Dienst. Die Differenz hierzu kann dann gut in private Altersvorsorge, Betriebsrente o.ä. gesteckt werden. Leitende Angestellte gehen mit hoher Sicherheit nicht nur mit der gesetzlichen Rente in den Ruhestand.

---

## Beitrag von „wossen“ vom 30. Juni 2024 08:57

Vergleichsmaßstab für A15 ist E15 und für A13 dann E13.

Alles andere macht doch keinen Sinn. Grad im Lehrerbereich haben wir ja die für den Vergleich der Entgeltsysteme günstige Situation, dass hier identische Arbeitstätigkeiten und identische inhaltliche/fachliche Qualifikationsanforderungen vorliegen.

Edit: es muss im (im Beamtentum mythenumwobenen) Betriebsrentensystem schon eine günstige Konstellation vorliegen, wenn der VBL-Brutto-Auszahlungsbetragsunterschied zwischen E13 und E15 dreistellig werden sollte (auf jeden Fall Einnahmen der E15-Stelle spätestens im mittlerem Lebensalter)

---

## Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 30. Juni 2024 11:04

Der Vergleich muss nicht A15 vs. E15 sein. Der Vergleich muss A15/E15 vs. freie Wirtschaft sein und da ist das Gehaltsgefüge in großen Betrieben ein ganz anderes.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 11:16

#### Zitat von Dr. Rakete

Der Vergleich muss nicht A15 vs. E15 sein. Der Vergleich muss A15/E15 vs. freie Wirtschaft sein und da ist das Gehaltsgefüge in großen Betrieben ein ganz anderes.

Da keine Lehrkraft qua Lehramtsqualifikation in der freien Wirtschaft arbeiten könnte, ist der Vergleich nicht belastbar durchführbar.

Zudem irritiert mich, dass offenbar jede Lehrkraft meint, dass sie in der freien Wirtschaft in jedem Fall auf der Karriereleiter deutlich nach oben unterwegs wäre. Wie kommt man auf die Idee, insbesondere, wenn man noch nie in der freien Wirtschaft tätig war?

---

### **Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. Juni 2024 12:05**

#### Zitat von Schmidt

Da keine Lehrkraft qua Lehramtsqualifikation in der freien Wirtschaft arbeiten könnte, ist der Vergleich nicht belastbar durchführbar.

Zudem irritiert mich, dass offenbar jede Lehrkraft meint, in der freien Wirtschaft in jedem Fall auf der Karriereleiter deutlich nach oben unterwegs wäre. Wie kommt man auf die Idee, insbesondere, wenn man noch nie in der freien Wirtschaft tätig war?

Nun - meine Lehramtsqualifikation habe ich durch ein akademisches Studium erworben. Dass ich Lehramt und nicht BWL oder Informatik studiert habe, ist für den Vergleich der Gehaltsstrukturen zunächst unerheblich.

Meine Brüder haben ebenfalls studiert - sind jedoch in der freien Wirtschaft tätig. Der eine leitet die Logistik in einem großen Industriekonzern, der andere besitzt selbst eine Firma mit mehreren Angestellten. Beide liegen im Gehalt weit über meinen A13/St12 - trotzdem blitzt immer wieder Neid auf, weil mein Gehalt schließlich für das Abbummeln der Ferien und der freien Nachmittage auf dem Konto aufschlägt.

Ich kann damit leben - zumal ich die freie Zeit mit dem Lesen und Schreiben von Büchern und der Programmierung verschiedener Webseiten nutze. Dadurch sinkt auch der Gehaltsabstand. Eine Tätigkeit in der Schulleitung kam für mich nie infrage. Mein latenter Masochismus ist nur in minimaler Ausprägung vorhanden. Der ist durch Gartenarbeit und Holzspalten schnell befriedigt. 😊

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Juni 2024 13:10

### [Zitat von wossen](#)

Nuja, das wären dann (bei 70% Ruhegehaltssatz) 910€ zusätzliche Pension. Würde man als GRV-Versicherter einen Rentenpunkt kaufen (Wert eines Rentenpunkts liegt gegenwärtig bei 39,32€; Beitragszahlung pro Rentenpunkt: 8427€), müsste man dafür ca. 195.000€ aufwenden.....

Ich schrieb, dass man damit nicht reich wird. Dass das anderswo ebenso wenig der Fall ist, dürfte evident sein.

Dass Beamte mehr Pension erhalten im Schnitt als der gesetzlich versicherte Arbeitnehmer, ist hier hinlänglich diskutiert worden und nichts Neues. Zum eigentlichen Thread trägt diese Rechnung somit nicht sonderlich viel bei.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 13:19

### [Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Nun - meine Lehramtsqualifikation habe ich durch ein akademisches Studium erworben. Dass ich Lehramt und nicht BWL oder Informatik studiert habe, ist für den Vergleich der Gehaltsstrukturen zunächst unerheblich.

Ob man Japanologie studiert hat oder Informatik, macht in der freien Wirtschaft einen ganz erheblichen Unterschied. Vor 50 Jahren war das noch nicht so ausgeprägt, wir sprechen aber von heute.

### Zitat

Ich kann damit leben - zumal ich die freie Zeit mit dem Lesen und Schreiben von Büchern und der Programmierung verschiedener Webseiten nutze.

Jaja, HTML "Programmierung" ist schon anspruchsvoll. 😊

---

## Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. Juni 2024 13:55

Es ist wieder an der Zeit, mit dem "Mythos" der beitragsfreien und hohen Pensionszahlungen an die Beamten aufzuräumen.

Rente und Pension sind - schon aus den Grundlagen der Entstehung - nicht vergleichbar.

Der Anteil von Hochschulabsolventen ist bei Beamten höher als bei Beschäftigten in der "freien Wirtschaft", sie verdienen daher im Schnitt auch dementsprechend mehr - denn in der gesetzlichen Rentenversicherung sind auch Geringverdiener oder Hartz IV-Empfänger erfasst. Daraus ergeben sich zwangsläufig auch höhere Ruhestandsbeträge.

Dass Beamte ihre Pension "beitragsfrei" erhalten, ist falsch.

Zitat von [https://www.myheimat.de/bobingen/c-politik/beamte-ihre-pension-und-staendige-einsparungen-an-ihnen\\_a1279941](https://www.myheimat.de/bobingen/c-politik/beamte-ihre-pension-und-staendige-einsparungen-an-ihnen_a1279941)

Es ist richtig, der Beamte leistet in dem Sinne keinen Beitrag, sondern es werden Gehaltsteile einbehalten, die leider nicht förmlich ausgewiesen werden. Es ist in Vergessenheit geraten, daß dieser Umstand bei der Schaffung des Bundesbeamtengesetzes 1951 berücksichtigt wurde. Der Dienstherr schuldet den Beamten nach den Grundsätzen des Berufsbeamtentum in der aktiven Zeit und im Ruhestand eine angemessene Besoldung. Diese Alimentation wird durch eine eigenständige Beamtenbesoldung und Versorgung gewährleistet. Sie ist der Grund, daß die Beamten nicht in die gesetzlichen Versicherungssysteme einbezogen sind.

Die in der amtlichen Begründung des Entwurfs des Bundesbeamtengesetzes von 1951 enthaltene Aussage lautet: „Die Höhe der Besoldung ist mit Rücksicht auf die Versorgung niedrig gehalten“. Nach zu lesen ist dies in der Bundestagsdrucksache 2846, Seite 35, vom 19. November 1951. Die amtliche Begründung wurde in damaliger Zeit vom Bundesfinanzministerium, welches federführend war, in folgender Art präzisiert. Bei der Besoldungsfestsetzung wurde entsprechend dem zu Grunde gelegten Eckmannvergleich von einem Versorgungsbeitrag von pauschal 7 % ausgegangen. Der Eckmannvergleich stellte einen Bezug zum Sozialversicherungssystem her. Hierdurch wurde ein nachvollziehbarer Ausgangsmaßstab für die Festsetzung der Beamtenbesoldung gebildet. Ein Vergleich wurde folgendermaßen ermöglicht; die Bruttolöhne der Arbeiter wurden um 7 % gekürzt. Diese Kürzung umfaßte die regelmäßigen Abzüge für die Alters- und Arbeitsplatzsicherung. Abzüge dieser Art werden bei Beamten nicht gemacht. ( siehe finanzpolitische Mitteilungen Nr. 222, Seite 1888, vom 26. 11. 1955 ) Mit der Orientierung an dem Eckmannvergleich wurde eine Betrachtungsweise gefunden, die einer Kürzung der Beamtenbesoldung um 7 % gleichkam.

Weiterhin heißt es in den Finanzpolitischen Mitteilungen der Bundesregierung vom 26. 11. 1955, Nr. 222, Seite 1884: „Die Steigerung des Durchschnittslohnes ( in der Wirtschaft ) ist allerdings, von beiden Ausgangspunkten gesehen, wesentlich höher als die der Beamten, Angestellten und Arbeiter im öffentlichen Dienst“.

Durch das Bundesbesoldungsgesetz von 1957 wurden die Beamtenbezüge nochmals um 7 % gekürzt. Mit Rücksicht auf die Altersversorgung heißt es. Es war ein Zusatz vorhanden, der Besagte, daß dieser Anteil vom Staat zur späteren Versorgung der Ruheständler verwendet werden sollte. Der Zusatz wurde natürlich nicht umgesetzt und das Geld nicht für die spätere Versorgung weggelegt.

Mit dem Versorgungsreformgesetz des Bundes vom 9. 7. 1998 wurde eine Versorgungsrücklage des Bundes eingeführt. Die jährlichen Gehaltserhöhungen der Beamten sind ab 1999 um jeweils 0,2 % verringert. Diese Versorgungsrücklage sollte damit finanziert werden. Mit dem Versorgungsänderungsgesetz 2001 wurde das Gesetz von 1998 geändert und führte zu einer Kürzung der Versorgung auf 71,75 % der Bezüge. Mit diesem Gesetz wurde eine Versorgungsrücklage eingeführt, was ja weiterhin ausgesagt, daß das Bundesbesoldungsgesetz von 1957 nicht umgesetzt wurde.

In diesem Artikel wird die Mär sehr detailliert und fundiert zerpfückt.

---

## Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. Juni 2024 14:17

### [Zitat von Schmidt](#)

Jaja, HTML "Programmierung" ist schon anspruchsvoll. 😊

Nun - jede Programmiersprache besitzt "Höhen und Tiefen" im Anspruch. Ich hatte nie den Anspruch, Webseiten in Assembler zu programmieren - zumal das hirnrissig wäre - wenn es höhere Sprachen als Werkzeug gibt. Mir hatte es genügt, dass ich - als Werbeblocker noch nicht in dem Maße verbreitet waren wie heute - mit meinen Webseiten und durch HML die Miete für das Studium meiner Töchter finanzieren konnte 😊

Heute sind die HTML-Kenntnisse recht hilfreich, um bei der Erstellung von Webseiten mit Wordpress und dem Quelltexteditor den Mist auszumerzen, den der "intelligente"<sic!>

Webseitengenerator dort reinfummelt.

BTW: Benutzt habe ich über die Jahre auch noch etwas Assembler, Basic, dBase, Pascal ... und Commodore Peeks&Pokes

---

### **Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. Juni 2024 14:24**

#### Zitat von Schmidt

Ob man Japanologie studiert hat oder Informatik, macht in der freie Wirtschaft einen ganz erheblichen Unterschied. Vor 50 Jahren war das noch nicht so ausgeprägt, wir sprechen aber von heute.

Richtig. Japanologen sind in großen Industriefirmen besser bezahlt und für außenwirtschaftliche Beziehungen wichtiger als Informatiker, die im Studium Programmiersprachen gelernt hatten, die heute keinen mehr interessieren.

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 30. Juni 2024 15:25**

Einfach nein 😊

---

### **Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 30. Juni 2024 15:36**

Platz 2 der Gehälter erklärt, warum der Quereinstieg an BBSen in solchen Zeiten mit Arbeitnehmermarkt nicht so attraktiv ist. In den technischen Fächern. Wir erleben den Lehrkräftemangel tagtäglich.

---

### **Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. Juni 2024 15:48**

[Zitat von Valerianus](#)

[Einfach nein](#) 😊

Bei Einstiegsgehältern mag das stimmen. Ob das auch über das gesamte Berufsleben hinweg gilt, darf gerade bei Informatik angezweifelt werden. Die "Innovationszyklen" sind hier sehr kurz. Es gibt (außer mir) wohl nicht mehr viele Entwickler, die Webseiten im Quellcode mit HTML schreiben. Wie lange Python, Java oder C++ hier noch aktuell sind... das Meiste wird heute sowieso aus Baukästen zusammengeflickt - oder mit Hilfe von KI erstellt.

<edit>

<https://www.golem.de/news/iab-arbei...402-182169.html>

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 16:05**

Ich bin bei der ganzen Verbeamtung immer etwas skeptisch, egal ob A13 oder A15, denn das war nie das Ziel, weshalb ich auf Lehramt studiert habe.

Ich hab das gemacht, weil ich gern mit Kindern arbeite und vor meinem Studium auch schon in Afrika unterrichtet.

Es hat mir Spaß gemacht und ich würde irgendwann sicher auch als Lehrerin enden, wenn es die ganze Verbeamtung nicht geben würde.

Kinder sind eben immer so eine Sache.

Ich hab beide noch im Studium bekommen.

Würde ich so heute nicht nochmal machen, aber das Leben ist eben nicht planbar.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 16:49**

[Zitat von AngelinaS](#)

Es hat mir Spaß gemacht und ich würde irgendwann sicher auch als Lehrerin enden, wenn es die ganze Verbeamtung nicht geben würde.

Den Satz verstehe ich nicht. Was hat die Existenz des Beamtentums damit zu tun, ob du als Lehrerin arbeiten möchtest? Du kannst auch die (in den meisten, wenn auch nicht allen Fällen) irrationale Entscheidung treffen und als Angestellte arbeiten.

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 17:06

#### [Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Richtig. Japanologen sind in großen Industriefirmen besser bezahlt und für außenwirtschaftliche Beziehungen wichtiger als Informatiker, die im Studium Programmiersprachen gelernt hatten, die heute keinen mehr interessieren.

Der war sogar mal echt witzig. 😄

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 17:49

#### [Zitat von Schmidt](#)

Den Satz verstehe ich nicht. Was hat die Existenz des Beamtentums damit zu tun, ob du als Lehrerin arbeiten möchtest? Du kannst auch die (in den meisten, wenn auch nicht allen Fällen) irrationale Entscheidung treffen und als Angestellte arbeiten.

Es gibt Lehrer, die nur wegen der Verbeamtung Lehrer werden.

Das finde ich seltsam.

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Juni 2024 17:52

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Es gibt Lehrer, die nur wegen der Verbeamtung Lehrer werden.

Das finde ich seltsam.

Tatsächlich? Meiner Meinung nach ist es absolut wichtig, sich mit den Bedingungen, die der angestrebte Beruf mit sich bringt, auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch der Status "Beamter". Da es monetär über die Lebensarbeitszeit einen großen Unterschied macht, ob man als Angestellte Lehrer oder verbeamteter Lehrer ist, kann auch das ein Ziel sein.

Geht es "nur" um den Beamtenstatut, ist man sicher schneller und besser mit einer Verwaltungslaufbahn bedient, daher glaube ich kaum, dass jemand nur um Status Beamter Willen Lehramt studiert.

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 17:55

#### Zitat von Sissymaus

Tatsächlich? Meiner Meinung nach ist es absolut wichtig, sich mit den Bedingungen, die der angestrebte Beruf mit sich bringt, auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch der Status "Beamter". Da es monetär über die Lebensarbeitszeit einen großen Unterschied macht, ob man als Angestellte Lehrer oder verbeamteter Lehrer ist, kann auch das ein Ziel sein.

Geht es "nur" um den Beamtenstatut, ist man sicher schneller und besser mit einer Verwaltungslaufbahn bedient, daher glaube ich kaum, dass jemand nur um Status Beamter Willen Lehramt studiert.

Sehe ich nicht so.

Viele, die nur das Beamtentum sehen, vergessen, dass man auch mit Kindern und Jugendlichen umgehen können sollte.

Sieht man das alles nicht und nur die Verbeamtung, wird es schlecht.

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Juni 2024 18:02

Ich zitiere mich mal selbst:

Zitat von Sissymaus

Meiner Meinung nach ist es absolut wichtig, sich mit den Bedingungen, die der angestrebte Beruf mit sich bringt, auseinanderzusetzen.

Das gehört natürlich auch dazu. Ich möchte nur vermeiden, dass jemand verurteilt wird, der sich mit den Bedingungen des Beamtentums auseinandersetzt und für sich entscheidet: Lehrer gern, aber nur als Beamter. Für mich absolut nachvollziehbar!

---

**Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 18:18**

Zitat von Sissymaus

Ich zitiere mich mal selbst:

Das gehört natürlich auch dazu. Ich möchte nur vermeiden, dass jemand verurteilt wird, der sich mit den Bedingungen des Beamtentums auseinandersetzt und für sich entscheidet: Lehrer gern, aber nur als Beamter. Für mich absolut nachvollziehbar!

Es ging mir um die alleinigen Vorteile wie Verbeamtung, Schulferien oder Bezahlung.

Und solche Menschen gibt es durchaus.

Ich habe sie während des Studiums kennengelernt.

Die SuS taten mir da schon leid.

---

**Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 18:18**

Zitat von AngelinaS

Es gibt Lehrer, die nur wegen der Verbeamtung Lehrer werden.

Das finde ich seltsam.

Du denkst zu sehr in Extremen. Natürlich schaut man sich bei der Berufswahl im Idealfall alle Aspekte an. Dazu gehört neben den Arbeitsbedingungen, der Tätigkeit an sich, den Gehaltsperspektiven und den Karrieremöglichkeiten auch die Möglichkeit zum Beamtentum. Wenn das einzige Kriterium der Beamtenstatus ist, dann ist es unsinnig, Lehrer zu werden. Da gibt es wesentlich weniger stressige Optionen. Das ist aber bei denjenigen, die Studium und Referendariat erfolgreich durchlaufen nie der einzige Beweggrund.

Das sich aber jemand nur unter der Voraussetzung Beamter zu werden für den Lehrerberuf entscheidet, ist an sich nachvollziehbar. Dann ist das Gesamtpaket mit Verbeamtung ok, ohne nicht.

Dass man aber nicht verbeamtet werden will und deshalb einen anderen Beruf wählt (statt bspw. als Angestellte zu arbeiten), ist (in den meisten Fällen) irrational.

Genauso sind Schulden nicht in jedem Fall schlimm (vgl. dein anderer Thread). Konsumschulden sind schlecht und zu vermeiden. Bildungsschulden, die zu einer besseren Ausbildung und einem höheren Gehalt führen sind, wenn sie sich im Rahmen halten, vollkommen in Ordnung. Schulden "beim Staat" z.B. durch BAföG oder Besoldungsrückzahlungen, sind nicht schlimm. Eine Stundung oder Ratenzahlung ist dabei unproblematisch. Schulden bei einem Kreditkartenanbieter hingegen sind ein Problem.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 18:47

### Zitat von Schmidt

Du denkst zu sehr in Extremen. Natürlich schaut man sich bei der Berufswahl im Idealfall alle Aspekte an. Dazu gehört neben den Arbeitsbedingungen, der Tätigkeit an sich, den Gehaltsperspektiven und den Karrieremöglichkeiten auch die Möglichkeit zum Beamtentum. Wenn das einzige Kriterium der Beamtenstatus ist, dann ist es unsinnig, Lehrer zu werden. Da gibt es wesentlich weniger stressige Optionen. Das ist aber bei denjenigen, die Studium und Referendariat erfolgreich durchlaufen nie der einzige Beweggrund.

Das sich aber jemand nur unter der Voraussetzung Beamter zu werden für den Lehrerberuf entscheidet, ist an sich nachvollziehbar. Dann ist das Gesamtpaket mit Verbeamtung ok, ohne nicht.

Dass man aber nicht verbeamtet werden will und deshalb einen anderen Beruf wählt (statt bspw. als Angestellte zu arbeiten), ist (in den meisten Fällen) irrational.

Genauso sind Schulden nicht in jedem Fall schlimm (vgl. dein anderer Thread). Konsumschulden sind schlecht und zu vermeiden. Bildungsschulden, die zu einer besseren Ausbildung und einem höheren Gehalt führen sind, wenn sie sich im Rahmen halten, vollkommen in Ordnung. Schulden "beim Staat" z.B. durch BAföG oder Besoldungsrückzahlungen, sind nicht schlimm. Eine Stundung oder Ratenzahlung ist dabei unproblematisch. Schulden bei einem Kreditkartenanbieter hingegen sind ein Problem.

Das sind keine Extreme, sondern Erfahrungswerte und damit ist die Diskussion für mich erstmal beendet.

---

### Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 30. Juni 2024 18:53

#### Zitat von Sissymaus

Tatsächlich? Meiner Meinung nach ist es absolut wichtig, sich mit den Bedingungen, die der angestrebte Beruf mit sich bringt, auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch der Status "Beamter". Da es monetär über die Lebensarbeitszeit einen großen Unterschied macht, ob man als Angestellter Lehrer oder verbeamteter Lehrer ist, kann auch das ein Ziel sein.

Ohne Verbeamtung hätte ich damals im Vergleich zum Industriebetrieb monatlich 650 € Verlust gemacht. **Netto** im Monat! Mit der Verbeamtung war der monatliche Nettoverlust deutlich überschaubarer. Insofern war die Verbeamtung die notwendige Voraussetzung dafür, den Wunschjob "Lehrer" verwirklichen zu können. Mehr als 7000€ weniger Netto im Jahr, wäre nicht stemmbar gewesen.

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 18:54

#### Zitat von Finnegans Wake

Genau das. Ohne Verbeamtung hätte ich damals im Vergleich zum Industriebetrieb monatlich 650 € Verlust gemacht. **Netto** im Monat! Mit der Verbeamtung war der monatliche Nettoverlust deutlich überschaubarer. Insofern war die Verbeamtung die

notwendige Bedingung dafür, den Wunschjob "Lehrer" verwirklichen zu können.

Finde ich recht schwach. Hoffentlich kannst du auch pädagogisch gut mit Kindern umgehen. Ich gehe mal optimistisch davon aus.

Für mich wäre das nie erste Option gewesen.

Aber jeder wie er denkt.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 18:55**

#### Zitat von AngelinaS

Das sind keine Extreme, sondern Erfahrungswerte und damit ist die Diskussion für mich erstmal beendet.

Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Du lannst ja durchaus Extreme erlebt haben.

---

### **Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 30. Juni 2024 18:58**

#### Zitat von AngelinaS

Finde ich recht schwach. Hoffentlich kannst du auch pädagogisch gut mit Kindern umgehen. Ich gehe mal optimistisch davon aus.

Für mich wäre das nie erste Option gewesen.

Aber jeder wie er denkt.

Du kennst mich nicht, pöbelst mich aber von der Seite an. Ich schrieb, dass mein Wunschjob wegen des großen finanziellen Verlustes als Angestellter nicht machbar gewesen wäre. Dass du in Frage stellst, ob ich mit meinen SuS nicht pädagogisch umgehen könnte, ist eine ziemliche Unverschämtheit. Meine Klassen geben mit immer positive Rückmeldungen.

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Juni 2024 19:10

### Zitat von AngelinaS

Finde ich recht schwach. Hoffentlich kannst du auch pädagogisch gut mit Kindern umgehen. Ich gehe mal optimistisch davon aus.

Für mich wäre das nie erste Option gewesen.

Aber jeder wie er denkt.

Für mich ist es schwach, sich moralisch darüber zu erheben, dass jemand realistisch beurteilt, ob ein Berufswechsel auch aus finanzieller Sicht eine sinnvolle Sache ist. Es ist überaus wichtig zu überlegen, ob man seinen Lebensstandard halten kann und sich weiterhin selbst finanzieren kann, ohne finanzielle Unterstützung vom Staat. Ich selbst würde auch gern den ganzen Tag nähen, aber verdienen könnte ich damit wenig.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 30. Juni 2024 19:48

### Zitat von AngelinaS

Sehe ich nicht so.

Viele, die nur das Beamtentum sehen, vergessen, dass man auch mit Kindern und Jugendlichen umgehen können sollte.

Sieht man das alles nicht und nur die Verbeamtung, wird es schlecht.

Die das nicht können scheitern üblicherweise spätestens im Ref, wenn nicht schon vorher in einem der Schulpraktika. Niemand braucht schließlich Leute im Klassenraum, die ihrem Job grundlegend nicht gerecht werden können, weil sie keinerlei Bezug zur Zielgruppe herzustellen vermögen.

Als Begründung gegen eine Berufswahl das Beamtentum heranzuziehen ist allerdings reichlich grotesk.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 30. Juni 2024 19:51

#### [Zitat von Sissymaus](#)

Für mich ist es schwach, sich moralisch darüber zu erheben, dass jemand realistisch beurteilt, ob ein Berufswechsel auch aus finanzieller Sicht eine sinnvolle Sache ist. Es ist überaus wichtig zu überlegen, ob man seinen Lebensstandard halten kann und sich weiterhin selbst finanzieren kann, ohne finanzielle Unterstützung vom Staat. Ich selbst würde auch gern den ganzen Tag nähen, aber verdienen könnte ich damit wenig.

Jemand der der eigenen Aussage nach aus rein monetären Erwägungen heraus selbst den Seiteneinstieg in eine unerwünschte Schulart begonnen hat..

---

### **Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 30. Juni 2024 20:00**

#### [Zitat von Schmidt](#)

Da keine Lehrkraft qua Lehramtsqualifikation in der freie Wirtschaft arbeiten könnte, ist der Vegleich nichr belastbar durchführbar.

Zudem irritiert mich, dass offenbar jede Lehrkraft meint, dass sie in der freien Wirtschaft in jedem Fall auf der Karriereleiter deutlich nach oben unterwegs wäre. Wie kommt man auf die Idee, insbesondere, wenn man noch nie in der freien Wirtschaft tätig war?

Es geht doch garnicht um jeden Lehrer sondern um dienjenigen, die auf A 15/A16 Stellen in der Sl./erw. SL sitzen.

Und ja, die Leute, die auf diesen Stellen sitzen, wären auch in der freien Wirtschaft erfolgreich.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 20:07**

#### [Zitat von Dr. Rakete](#)

Es geht doch garnicht um jeden Lehrer sondern um dienjenigen, die auf A 15/A16 Stellen in der Sl./erw. SL sitzen.

Und ja, die Leute, die auf diesen Stellen sitzen, wären auch in der freien Wirtschaft erfolgreich.

Warum?

Karriere funktioniert in der freien Wirtschaft anders, als im Schuldienst.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2024 20:14**

#### [Zitat von Seph](#)

Leitende Angestellte gehen mit hoher Sicherheit nicht nur mit der gesetzlichen Rente in den Ruhestand.

Nein sicherlich nicht, die können in der Regel 1 und 1 zusammen zählen.

#### [Zitat von Dr. Rakete](#)

Und ja, die Leute, die auf diesen Stellen sitzen, wären auch in der freien Wirtschaft erfolgreich.

Nein, ich kenne zu viele Beispiele, die in Unternehmungen gnadenlos untergegangen wären. Einige hätte sich wahrlich in jedem Feld gut behaupten können.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 23:46**

#### [Zitat von Schmidt](#)

Den Satz verstehe ich nicht. Was hat die Existenz des Beamtentums damit zu tun, ob du als Lehrerin arbeiten möchtest? Du kannst auch die (in den meisten, wenn auch nicht allen Fällen) irrationale Entscheidung treffen und als Angestellte arbeiten.

Dass du mich nicht verstehen magst, das Gefühl habe ich die ganze Zeit.

Sei es drum.

Damit kann ich leben. Dir auch eine gute Nacht!

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 23:47

#### Zitat von Sissymaus

Für mich ist es schwach, sich moralisch darüber zu erheben, dass jemand realistisch beurteilt, ob ein Berufswechsel auch aus finanzieller Sicht eine sinnvolle Sache ist. Es ist überaus wichtig zu überlegen, ob man seinen Lebensstandard halten kann und sich weiterhin selbst finanzieren kann, ohne finanzielle Unterstützung vom Staat. Ich selbst würde auch gern den ganzen Tag nähen, aber verdienen könnte ich damit wenig.

Bleibt zu hoffen, dass die Mehrheit der Lehrer nicht die gleiche Denkweise hat.

Da täten mir die Kinder leid.

Wer Lehramt nur wegen der dicken Karre studiert, hat irgendwas verpasst und wird auf Dauer Probleme mit den Kindern (und den Eltern) haben. Mag sein, dass du das hier nicht meinst. An der Aussage halte ich aber fest.

Es macht keinen Sinn Lehramt ausschließlich wegen der Verbeamtung studiert zu haben. Sicher kann das ein Bewegpunkt gewesen sein, aber eben nicht das Hauptkriterium.

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 23:48

#### Zitat von CDL

Jemand der der eigenen Aussage nach aus rein monetären Erwägungen heraus selbst den Seiteneinstieg in eine unerwünschte Schulart begonnen hat..

Sehr schwach von dir, hier das eine mit dem anderen zu vergleichen. Aber danke, das lässt tief blicken.

Ja, ich arbeite notfalls auch länger mit älteren Schülern. Weil es trotzdem das ist, was ich von der Haupttätigkeit machen wollte und weil ich das Fach nicht studiert habe, um einen Benz abzuzahlen.

Ich hoffe, du auch nicht.

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 23:49

#### Zitat von AngelinaS

Dass du mich nicht verstehen magst, das Gefühl habe ich die ganze Zeit.

Sei es drum.

Damit kann ich leben.

Vielleicht drückst du dich dann einfach klarer aus? Du schreibst, dass du wegen des Beamtentums keine Lehrerin werden möchtest. Warum dann nicht einfach als Angestellte?

Zitat

Dir auch eine gute Nacht!

Ich habe dir keine gute Nacht gewünscht.

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 23:50

#### Zitat von Schmidt

Vielleicht drückst du dich dann einfach klarer aus? Du schreibst, dass du wegen des Beamtentums keine Lehrerin werden möchtest. Warum dann nicht einfach als Angestellte?

Ich habe dir keine gute Nacht gewünscht.

Aber ich dir. Ich bin so sozial.

Und an sich habe ich mich klar ausgedrückt.

Deine Lesekompetenz lässt diese Einsicht nur eben nicht zu.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 30. Juni 2024 23:52

### [Zitat von AngelinaS](#)

Sehr schwach von dir, hier das eine mit dem anderen zu vergleichen. Aber danke, das lässt tief blicken.

Naja, wenn monetäre Erwägungen bei der Berufswahl schlecht und gleichbedeutend mit schlechten Pädagogen sind (das ist das, was du propagierst), dann bist du auch eine schlechte Pädagogin, weil du deine Berufswahl durch monetäre Erwägungen beeinflussen lässt.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 30. Juni 2024 23:53

### [Zitat von Schmidt](#)

Naja, wenn monetäre Erwägungen bei der Berufswahl schlecht und gleichbedeutend mit schlechten Pädagogen sind (das ist das, was du propagierst), dann bist du auch eine schlechte Pädagogin, weil du deine Berufswahl durch monetäre Erwägungen beeinflussen lässt.

Im Gegensatz zu dir tue ich das nicht.

Aber troll hier gerne weiter,  
Vielleicht findest du ja jemanden, der sich auf deine Langeweile einlässt.

Alles Gute!

Tut mir leid, dass du so einsam bist. Vielleicht findest du in der anstehenden Ferienzeit noch eine nette Beschäftigung.

---

## Beitrag von „fossi74“ vom 30. Juni 2024 23:55

### [Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

In diesem Artikel wird die Mär sehr detailliert und fundiert zerpfückt.

Und dennoch bleibt sie eine Mär, denn es ist für den Angestellten vollkommen unerheblich, ob sein verbeamteter Kollege irgendwelche imaginären Abzüge hat (BTW: 7%? Lächerlich im Vergleich zu den 18,6% Rentenbeiträgen!) oder ob in irgendeinem Gesetzentwurf von vor knapp 80 Jahren mal drinstand, dass die Beamten kurzzuhalten seien.

Für ihn zählt, dass sein verbeamteter Kollege netto deutlich mehr einfährt als er. Dass sein verbeamteter Kollege im Ruhestand monatlich viel mehr bekommt als er. Dass sein verbeamteter Kollege Geld fürs Heiraten und fürs Kinderkriegen bekommt. Dass sein verbeamteter Kollege auch nach jahrelanger "Krankheit" immer noch jeden Monat sein ungekürztes Gehalt bekommt.

Und all diese Ungerechtigkeiten könnte man - etwas Mut vorausgesetzt - mit einem Federstrich beseitigen...

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 1. Juli 2024 00:00

### [Zitat von fossi74](#)

Und dennoch bleibt sie eine Mär, denn es ist für den Angestellten vollkommen unerheblich, ob sein verbeamteter Kollege irgendwelche imaginären Abzüge hat (BTW: 7%? Lächerlich im Vergleich zu den 18,6% Rentenbeiträgen!) oder ob in irgendeinem Gesetzentwurf von vor knapp 80 Jahren mal drinstand, dass die Beamten kurzzuhalten seien.

Für ihn zählt, dass sein verbeamteter Kollege netto deutlich mehr einfährt als er. Dass sein verbeamteter Kollege im Ruhestand monatlich viel mehr bekommt als er. Dass sein verbeamteter Kollege Geld fürs Heiraten und fürs Kinderkriegen bekommt. Dass sein verbeamteter Kollege auch nach jahrelanger "Krankheit" immer noch jeden Monat sein ungekürztes Gehalt bekommt.

Und all diese Ungerechtigkeiten könnte man - etwas Mut vorausgesetzt - mit einem Federstrich beseitigen...

Gings hier nicht ursprünglich um die Verbeamtung mit A 15 oder bin ich doch im falschen Thread? Wurde das ausgelagert?

Falls ja, es ist jetzt eben so und der Kollege hat das Kind nicht, während der TE hier das Kind hat.

Ich finde nicht, dass man Kinder langfristig hinterfragen sollte.

Erstmal bringt es nichts und weiterhin landet man dann irgendwann in der Gedankenspirale.

Irgendwann sind die Kinder ja auch groß und Lehramt bietet doch eine herrliche Option, sich auch im späten Alter noch weiter zu qualifizieren.

Ich kenne einen Schulleiter, der jetzt mit 57 erst die SL übernommen hat und die Fortbildung gemacht hat, als alle 3 Kinder groß waren. Warum denn auch nicht?

Das schöne am Lehramt ist doch, dass es nie zu spät ist.

Ich wurde kein einziges Mal wegen meines Alters gefragt. Obwohl ich schon weit über 30 bin.

Dementsprechend kann man vieles bis auf die Verbeamtung auch später noch machen.

Für mich ist diese Verbeamtungsjammerei oft auch Jammern auf hohem Niveau.

Ja, klar ist es unfair. Wer aber ganz früher mal in der freien Wirtschaft gearbeitet hat, der weiß, wie bescheiden dort die Bezahlung ist.

---

### Beitrag von „kodi“ vom 1. Juli 2024 00:36

[Zitat von fossi74](#)

Für ihn zählt, dass sein verbeamteter Kollege netto deutlich mehr einfährt als er.

... was in gewisser Weise auch völlig egal ist, weil es nichts über die Vergleichbarkeit der damit geschaffenen Lebenssituationen aussagt.

Siehe die gehässige Diskussion hier im Forum um die Mietstufenzuschläge.

Trotzdem ist es natürlich völlig idiotisch und unnötig, zwei so unterschiedliche Entlohnungssysteme parallel zu fahren.

---

### Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2024 06:25

### Zitat von AngelinaS

Sehr schwach von dir, hier das eine mit dem anderen zu vergleichen. Aber danke, das lässt tief blicken.

Ja, ich arbeite notfalls auch länger mit älteren Schülern. Weil es trotzdem das ist, was ich von der Haupttätigkeit machen wollte und weil ich das Fach nicht studiert habe, um einen Benz abzuzahlen.

Ich hoffe, du auch nicht.

Was genau ist daran jetzt „schwach“? Du selbst bist diejenige, die die Behauptung aufgestellt hat, dass es abzulehnen sei, den Beruf aus monetären Erwägungen anzunehmen, musst dich also an deinem eigenen Maßstab messen lassen oder eben einfach eingestehen, dass es Quatsch ist derart pauschal zu urteilen, weil es selbstredend absolut legitim und schlicht erwachsen ist, auch finanzielle Aspekte mit zu bedenken, nicht nur die Höhe der eigenen intrinsischen Motivation.

Ich habe meine Fächer aus echtem Interesse studiert und das Berufsfeld aus der persönlichen Überzeugung heraus zu meinem gemacht, dass Kinder jeden Alters es wert sind gute Lehrpersonen zu haben und ich diesbezüglich auch etwas anzubieten habe. Spezifisch in den Schuldienst bin ich dann aber durchaus aus pekuniären Erwägungen heraus gewechselt, da ich in den vielen Jahren der Tätigkeit im außerschulischen Bildungsbereich zwar sehr glücklich war mit meiner Arbeit, aber eben auch konstant in relativer Armut gelebt habe, so dass ich aufstockend ALG II bekam.

Ich mache meine Arbeit immer noch gern, finde aber eben, dass auch ich es wert bin anständig bezahlt zu werden für meine Arbeit. Nicht, weil ich von irgendwelchen Automarken träumen würde, sondern weil ich mir nicht jedes Mal, wenn ich eine neue Brille benötige Geld von meinem Vater leihen will oder auch in einer Wohnung leben möchte, die so ruhig ist, dass ich nicht jede Nacht vom Lärm der Autos wachgehalten werde. Das ist ebenso legitim wie die Gründe, die dich deine aktuelle Stelle haben annehmen lassen, weil das Geld gestimmt hat genau wie das grundlegende Arbeitsfeld.

---

**Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Juli 2024 08:16**

### Zitat von AngelinaS

Es gibt Lehrer, die nur wegen der Verbeamtung Lehrer werden.

Hast du da mal belastbare Zahlen?

---

### Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Juli 2024 08:33

[Zitat von AngelinaS](#)

Hoffentlich kannst du auch pädagogisch gut mit Kindern umgehen

Meinst du wirklich, dass du das anzweifeln darfst? Dein Reiz-Reaktionsschema, das immer zu tun, wenn vom Beamtenstatus dir Rede ist, entbehrt einer Grundlage.

---

### Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 1. Juli 2024 08:36

[Zitat von AngelinaS](#)

Ja, klar ist es unfair. Wer aber ganz früher mal in der freien Wirtschaft gearbeitet hat, der weiß, wie bescheiden dort die Bezahlung ist.

Nee du, meine Bezahlung und die Arbeitsbedingungen waren ziemlich cool. Also ich weiß da was anderes. Und unter Ingenieurinnen und Ingenieuren mache ich immer wieder gerne Werbung für meinen tollen Job aber die Resonanz ist leider ziemlich gering. So pauschal gilt deine Aussage nicht. Es gibt nämlich ganz klare Gegenbeispiele.

---

### Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Juli 2024 08:44

[Zitat von AngelinaS](#)

Bleibt zu hoffen, dass die Mehrheit der Lehrer nicht die gleiche Denkweise hat.

Da täten mir die Kinder leid.

Das hat mit den Kindern nichts zu tun. Lehrerin ist ein anspruchsvoller Job. Man darf sich durchaus überlegen, zu welchen Konditionen man ihn ausübt. Machst du es für den Mindestlohn?

Dass man angemessen entlohnt werden möchte etc., bedeutet eben nicht, dass man seinen Job schlecht oder den Kundinnen gegenüber nicht adäquat macht. Eher im Gegenteil, man muss sich ja bewähren, um an das Geld und die unermesslichen Vorteile des Beamtentums zu kommen. Zunächst muss man mal zwei Staatsexamina bestehen.

Deine Ablehnung des Beamtentums scheint mir nicht rational begründet. Sei versichert, dass deine Pöbeleien hier deine Situation nicht besser macht. Du kannst aufhören, um dich zu treten.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Juli 2024 11:14**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Wer Lehramt nur wegen der dicken Karre studiert, hat irgendwas verpasst und wird auf Dauer Probleme mit den Kindern (und den Eltern) haben. Mag sein, dass du das hier nicht meinst. An der Aussage halte ich aber fest.

Hat das irgendeiner der Forumsteilnehmer geschrieben? Aber was bitte ist daran moralisch verwerflich, wenn mich mehrere Berufswege prinzipiell interessieren, auch danach zu schauen, was monetär unter dem Strich herauskommen würde. Das heißt doch nicht, dass derjenige den Beruf nur wegen der Kohle macht. Beides spielt eine Rolle und die Gewichtung muss jeder für sich durchführen. Das sagt über die spätere Befähigung und das Engagement welches zu erwarten ist, nichts aus. Man muss nicht Altruist sein um Lehrer zu werden.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 1. Juli 2024 11:44**

#### [Zitat von chemikus08](#)

Hat das irgendeiner der Forumsteilnehmer geschrieben? Aber was bitte ist daran moralisch verwerflich, wenn mich mehrere Berufswege prinzipiell interessieren, auch danach zu schauen, was monetär unter dem Strich herauskommen würde. Das heißt doch nicht, dass derjenige den Beruf nur wegen der Kohle macht. Beides spielt eine Rolle und die Gewichtung muss jeder für sich durchführen. Das sagt über die spätere Befähigung und das Engagement welches zu erwarten ist, nichts aus. Man muss nicht Altruist sein um Lehrer zu werden.

Es gibt aber Menschen, die es nur wegen der Kohle machen und ich habe erklärt, warum das nicht funktioniert.

Wo ist da jetzt dein Problem?

[Zitat von O. Meier](#)

Meinst du wirklich, dass du das anzweifeln darfst?

Ja, ich bin mit Leib und Seele Lehrer und nicht wegen einer Verbeamtung.

[Zitat von CDL](#)

Ich habe meine Fächer aus echtem Interesse studiert und das Berufsfeld aus der persönlichen Überzeugung heraus zu meinem gemacht, dass Kinder jeden Alters es wert sind gute Lehrpersonen zu haben und ich diesbezüglich auch etwas anzubieten habe.

So sollte es ja auch sein. Lass dir aber gesagt sein, dass das keine Selbstverständlichkeit ist.

[Zitat von O. Meier](#)

Machst du es für den Mindestlohn?

Ich hab in Afrika ein halbes Jahr unterrichtet und dafür nur Unterkunft und Essen erhalten. Das dazu.

---

## **Beitrag von „AngelinaS“ vom 1. Juli 2024 11:47**

Im weiteren.

Ich sehe den Sinn hinter der Diskussion nicht und auch nicht, dass aus einer Mücke ein Elefant gemacht wird.

Ich habe klar gestellt, warum es fatal ist, Lehramt nur wegen der Verbeamtung zu studieren und nie behauptet, dass das nicht einer von vielen Beweggründen sein kann, auch wenn das für mich nie ein Kriterium war.

Echt schade, wie viele hier in den Ferien am Rechner hängen, um sich daran hochzuziehen.

Ich bin hier wirklich raus.

Noch viel Spaß bei der absolut sinnerfüllenden Diskussion.

---

### Beitrag von „Miss Othmar“ vom 1. Juli 2024 11:51

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Echt schade, wie viele hier in den Ferien am Rechner hängen, um sich daran hochzuziehen.

Ich bin hier wirklich raus.

Nur mal so zur Info - in mehreren Bundesländern sind noch keine Ferien, u.a. in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, und die decken die Hälfte aller Einwohner der BRD ab.

Und noch was anderes: Du bist neu hier im Forum, da ist es eher unklug, so um sich zu treten. Man kommt aus manchen Schubladen nur schlecht wieder raus.

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 1. Juli 2024 11:53

#### [Zitat von Miss Othmar](#)

Nur mal so zur Info - in mehreren Bundesländern sind noch keine Ferien, u.a. in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, und die decken die Hälfte aller Einwohner der BRD ab.

Und noch was anderes: Du bist neu hier im Forum, da ist es eher unklug, so um sich zu treten. Man kommt aus manchen Schubladen nur schlecht wieder raus.

Umso verwunderlicher.

Aber das ist nicht mein Problem.

Wie gesagt, bin hier raus. Schönen Tag noch.

---

### Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Juli 2024 11:57

[https://buchempfehlungBuchempfehlung \[Anzeige\]](https://buchempfehlungBuchempfehlung [Anzeige])

Absolut empfehlenswert



---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juli 2024 12:13

[Zitat von Miss Othmar](#)

Und noch was anderes: Du bist neu hier im Forum, da ist es eher unklug, so um sich zu treten. Man kommt aus manchen Schubladen nur schlecht wieder raus.

Die Person klingt verdächtig nach einer anderen Person, die sich hier genauso gebart hat und dann auf einmal verschwunden war. Mir fällt der Nutzernamen gerade nicht ein. Die hatte auch sehr feste und merkwürdige Ansichten und konnte sich auch nicht klar ausdrücken (oder wusste selbst nicht, was sie eigentlich sagen will).

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2024 12:15

[Zitat von AngelinaS](#)

Echt schade, wie viele hier in den Ferien am Rechner hängen, um sich daran hochzuziehen.

Klar, es haben ja schon alle Bundesländer Sommerferien 😊 - na ja, immerhin 5 von 16...

Oh ha, da ist man mal ein paar Tage nicht online und schon hat sich die nächste Person hier angemeldet, die um sich tritt und andere provoziert 😬 ... Aber auch in diesem Fall kommt mir Einiges aus der "Geschichte" der TE ziemlich bekannt vor. Gell [CDL](#) 😊 ?!

(EDIT: Ach, ich sehe gerade, das hatten andere User\*innen auch schon geschrieben. Sorry fürs Wiederholen!)

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2024 12:27

#### [Zitat von Schmidt](#)

Die Person klingt verdächtig nach einer anderen Person, die sich hier genauso gebart hat und dann auf einmal verschwunden war. Mir fällt der Nutzernamen gerade nicht ein. Die hatte auch sehr feste und merkwürdige Ansichten und konnte sich auch nicht klar ausdrücken (oder wusste selbst nicht, was sie eigentlich sagen will).

Ich meine, diese Person - besser gesagt: dieser Troll - taucht hier öfter mal auf. Zumindest einige der "persönlichen Umstände" - die immer mal variieren - passen zu dem, was CDL unlängst in dem Thread von "Zeituhr" beschrieb.

---

### Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2024 12:43

#### [Zitat von chemikus08](#)

(unendlicher Link)

Absolut empfehlenswert



Der Link ist so unendlich lang, dass die Seite gar nicht erst gefunden werden kann. Dabei war ich jetzt wirklich neugierig, was sich hinter diesem Ungetüm verbergen könnte. 😊

---

## Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2024 12:48

### [Zitat von Schmidt](#)

Die Person klingt verdächtig nach einer anderen Person, die sich hier genauso gebart hat und dann auf einmal verschwunden war. Mir fällt der Nutzernamen gerade nicht ein. Die hatte auch sehr feste und merkwürdige Ansichten und konnte sich auch nicht klar ausdrücken (oder wusste selbst nicht, was sie eigentlich sagen will).

Mir fallen da diverse Usernamen ein, ich bin aber an den meisten Tagen des Jahres Optimistin und hoffe insofern einfach, dass dieser Auftritt vielleicht doch nicht einfach nur weiter eskaliert, sondern die TE zu etwas mehr Sachlichkeit zurückfindet anstelle des ad hominem. Das wünscht möglicherweise auch sie sich, wenn sie uns am Ende tatsächlich bereits seit so vielen Jahren die Treue halten würde, wie vermutet.

[AngelinaS](#) : In welchem afrikanischen Land warst du denn und was hast du dort unterrichtet? Wie lief der Unterricht ab?

---

## Beitrag von „fossi74“ vom 1. Juli 2024 14:20

### [Zitat von CDL](#)

Der Link ist so unendlich lang, dass die Seite gar nicht erst gefunden werden kann. Dabei war ich jetzt wirklich neugierig, was sich hinter diesem Ungetüm verbergen könnte. 😊

Ganz einfach: Der sattem bekannte, immer noch aktuelle Klassiker "Miteinander Reden" von Schulz von Thun in einer vorteilhaft bepreisten Faltschachtel.

---

## Beitrag von „AngelinaS“ vom 1. Juli 2024 15:32

### [Zitat von CDL](#)

AngelinaS : In welchem afrikanischen Land warst du denn und was hast du dort unterrichtet? Wie lief der Unterricht ab?

Ich hab in Südafrika Freiwilligenarbeit geleistet und dort auch an einer Schule unterrichtet.

Dort sind teilweise 30 Kinder und mehr in einer Klasse und um es vorsichtig auszudrücken, deutlich besser erzogen als so manches deutsche Kind.

Eigentlich wollte ich später für 3 Jahre an der deutschen Schule arbeiten, die ich in Kapstadt kennengelernt habe, aber daraus wird jetzt die nächsten 4 Jahre ja erstmal nichts werden.

#### Zitat von Miss Othmar

Und noch was anderes: Du bist neu hier im Forum, da ist es eher unklug, so um sich zu treten. Man kommt aus manchen Schubladen nur schlecht wieder raus.

Ah, ich wusste gar nicht, dass ich hier beim Kultusministerium gelandet bin. Gut, dass du es sagst.

#### Zitat von Humblebee

Ich meine, diese Person - besser gesagt: dieser Troll - taucht hier öfter mal auf. Zumindest einige der "persönlichen Umstände" - die immer mal variieren - passen zu dem, was CDL unlängst in dem Thread von "Zeituhr" beschrieb.

Könnte mal bitte jemand den off topic Wust entfernen?

Ich weiß nicht was du hier meinst, aber es gehört definitiv nicht in meinen Faden.

Eröffne für smalltalk doch bitte einen eigenen Faden. Danke!

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 1. Juli 2024 15:53**

#### Zitat von AngelinaS

Könnte mal bitte jemand den off topic Wust entfernen?

Ich weiß nicht was du hier meinst, aber es gehört definitiv nicht in meinen Faden.

Eröffne für smalltalk doch bitte einen eigenen Faden. Danke!

Dir ist bewusst, dass „dein“ Faden aus von Bolzbold ausgelagerten OT- Beiträgen in seinem Faden entstanden ist, wo du eine Debatte um Beamtentum als Kontraindikation für eine ausreichende intrinsische Berufsmotivation gestartet hast? Genau genommen hat diesen Faden hier damit Bolzbold selbst gestartet, der die Beiträge als Moderator ausgelagert hat und der insofern auch einen Titel festgelegt hat basierend auf den bis zu dem Zeitpunkt ausgelagerten Beiträgen.

Was genau würdest du denn diskutieren wollen?

---

### **Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 1. Juli 2024 15:57**

[Zitat von AngelinaS](#)

aber es gehört definitiv nicht in meinen Faden

Wir sind hier ein sehr soziales und sozialistisches Kollektiv. Was gepostet wird, geht in Allgemeinbesitz über.

Falls du etwas als Privatbesitz kennzeichnen möchtest, verbirg es bitte hinter einer Bezahlschranke.

---

### **Beitrag von „puntino“ vom 1. Juli 2024 16:00**

[Zitat von AngelinaS](#)

Es gibt aber Menschen, die es nur wegen der Kohle machen und ich habe erklärt, warum das nicht funktioniert.

Dann habe ich ja Glück. Ich mache es nicht nur wegen der Kohle. Überschaubare Arbeitszeiten, keine Reisetätigkeiten und eine insgesamt hervorragende Work-Life-Balance sind mir genau so

wichtig. Ohne Verbeamtung wäre ich aber definitiv im IT-Consulting geblieben, da dann Nettogehalt und Altersvorsorge das Gesamtpaket nicht sinnvoll abgerundet hätten. Dieser Grundtenor, dass das Lehrersein "Berufung" statt "Beruf" sein müsse, ist in meinen Augen quatsch. Es ist ein Job wie jeder andere auch.

---

### Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Juli 2024 16:01

#### Zitat von CDL

Der Link ist so unendlich lang, dass die Seite gar nicht erst gefunden werden kann. Dabei war ich jetzt wirklich neugierig, was sich hinter diesem Ungetüm verbergen könnte. 😁

<https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1000440759>

So, jetzt sollte es funktionieren

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 2. Juli 2024 11:07

#### Zitat von CDL

Dir ist bewusst, dass „dein“ Faden aus von Bolzbold ausgelagerten OT- Beiträgen in seinem Faden entstanden ist, wo du eine Debatte um Beamtentum als Kontraindikation für eine ausreichende intrinsische Berufsmotivation gestartet hast?

Ich habe keine Debatte gestartet.

Man hat aus einer Mücke einen Elefanten gemacht und sich 3 Seiten lang über meine Meinung eschauffiert.

Was andere daraus machen ist nicht mein Problem.

Wie ich schon sagte. Für mich ist das Thema durch.

#### Zitat von Wolfgang Autenrieth

Wir sind hier ein sehr soziales und sozialistisches Kollektiv.

Dass die Mauer schon gefallen ist weißt du, ja?

Ich frag nur wegen des sozialistischen Kollektives.

Kann ja sein, dass ich da irgendwas nicht mitbekommen habe und hier im Forum noch sozialistische Grundsätze gelten (was ich jetzt vom lesen her so nicht empfinde, aber auch ich kann mich irren).

---

### Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juli 2024 11:31

[Zitat von AngelinaS](#)

Ich habe keine Debatte gestartet.

Man hat aus einer Mücke einen Elefanten gemacht und sich 3 Seiten lang über meine Meinung eschauffiert.

Was andere daraus machen ist nicht mein Problem.

Wie ich schon sagte. Für mich ist das Thema durch.

'Reinkommen, furzen und dann gehen, weil es stinkt. Bekanntes Muster, keine innovative Trollerei.

---

### Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juli 2024 11:36

[Zitat von AngelinaS](#)

Sehr schwach von dir, hier das eine mit dem anderen zu vergleichen.

Hm. Ich find's eher schwach, Maßstäbe aufzumachen, an denen man selbst nicht gemessen werden möchte.

[Zitat von AngelinaS](#)

weil ich das Fach nicht studiert habe, um einen Benz abzuzahlen.

Was spricht gegen einen Daimler? Wer nur wegen „der Kohle“ studiert, macht dass doch aber dann so, dass sie auch richtig verdient. Dann wird nicht abbezahlt. Dann wird der Daimler, den man eh nur fürs Brötchenholen kauft aber paar bezahlt.

Ansonsten darfst du dich gerne mal auf einem Lehrerinnenparkplatz umsehen, was da so alles 'rumsteht. Ja, auch Daimler, aber jede Menge anderes.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 2. Juli 2024 11:49

#### Zitat von AngelinaS

Dass die Mauer schon gefallen ist weißt du, ja?

Ich frag nur wegen des sozialistischen Kollektives.

Kann ja sein, dass ich da irgendwas nicht mitbekommen habe und hier im Forum noch sozialistische Grundsätze gelten (was ich jetzt vom lesen her so nicht empfinde, aber auch ich kann mich irren).

Unser Land lehnt sich schon ziemlich in die sozialistische Richtung. Daher gebe ich Wolfgang da recht.

---

### Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juli 2024 12:02

#### Zitat von AngelinaS

Tut mir leid, dass du so einsam bist. Vielleicht findest du in der anstehenden Ferienzeit noch eine nette Beschäftigung.

Du kennst die Person nicht, die du hier anpöbelst. Du behauptest aber trotzdem etwas über sie. Das ist ganz schön übergriffig (und gehört nach meinem Dafürhalten durchaus mal moderatorisch reguliert. Danke für die Erinnerung, Beitrag muss noch gemeldet werden).

Du schreibst gerne etwas darüber, dass du hoffst, dass die Kolleginnen aber bitte schön nett zu den Kindern sind, wenn sie hier schon etwas direkter auftreten, als es dir bekommt. Dementsprechend hoffe ich jetzt mal, dass du gegenüber Schülerinnen, Eltern, Kolleginnen nicht so übergriffig auftrittst. Oh, sorry, jetzt habe ich wieder deine eigenen Maßstäbe an dich selbst angelegt. Oh, wie schwach von mir.

#### Zitat von AngelinaS

Es gibt aber Menschen, die es nur wegen der Kohle machen

Soweit die Behauptung. Belastbare Zahlen werden nicht kommen, ebenso wie zu der Behauptung, es machten Leute nur wegen der Verbeamtung. Was ist eigentlich das Problem? Wenn man es „nur wegen Geld“ macht oder „nur wegen Verbeamtung“?

#### Zitat von AngelinaS

und ich habe erklärt, warum das nicht funktioniert.

Nein, hast du nicht. Du hast behauptet, dass diejenigen Leute nicht mit Kindern arbeiten können. Erklärt hast du gar nichts.

#### Zitat von AngelinaS

Ja, ich bin mit Leib und Seele Lehrer

Ich nicht. Es ist ein Job, ich kriege Geld dafür. Deine Sichtweise ist, dass ich den Job nicht anständig erledige. Tue ich aber. Kann ich nicht beweisen, weiß ich aber. Wissen meine Kolleginnen. Weiß meine Schulleiterin. Und realisieren auch viele meiner Schülerinnen. Deine Sichtweise ist tatsächlich wenig relevant.

#### Zitat von AngelinaS

Ich hab in Afrika ein halbes Jahr unterrichtet und dafür nur Unterkunft und Essen erhalten.

Das klingt nach ehrenamtlicher Tätigkeit. In einem wichtigen Bereich. Fein.

Mein Ehrenamt findet außerhalb der Schule statt.

#### Zitat von AngelinaS

Echt schade, wie viele hier in den Ferien am Rechner hängen, um sich daran hochzuziehen.

Besonders schade ist es, dass Menschen in ihrer Freizeit dir Tipps und Hilfestellungen in anderen Threads gegeben haben und sich zur Belohnung hier übergriffige Beleidigungen anhören dürfen.

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Ich bin hier wirklich raus.

Nein, bist du nicht. Schriebst du mehrmals, kamst immer wieder. „Den Pott am laufen halten“ ist auch ein bekanntes Trollmuster.

#### [Zitat von AngelinaS](#)

aber es gehört definitiv nicht in meinen Faden.

Was auch immer „[d]ein Faden“ sein soll, hast du hier keine Sonderechte, zu entscheiden, was wo hin gehört. Du hast vielleicht gemerkt, dass niemand deinen Forderungen, was geschrieben werden soll und wo, nachgekommen ist. Es gibt hier aber durchaus Teilnehmerinnen, auf die gehört wird, wenn sie anmerken, dass es gerade off topic wird.

---

### **Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 2. Juli 2024 12:12**

#### [Zitat von s3g4](#)

Unser Land lehnt sich schon ziemlich in die sozialistische Richtung. Daher gebe ich Wolfgang da recht.

#### Zitat

„Sozialismus bezeichnet Ideologien, welche die Überwindung des Kapitalismus und die Befreiung der Arbeiterklasse aus Armut und Unterdrückung (soziale Frage) zugunsten einer an Gleichheit, Solidarität und Emanzipation orientierten Gesellschaftsordnung propagieren.

.... was ja an sich nicht das schlechteste Ziel ist. Dass dies im "real existierenden Sozialismus" unerreicht blieb und sich sogar ins Gegenteil verkehrte, bedeutet ja nicht, dass wir uns hier im Forum nicht an Gleichheit, Solidarität und Emanzipation orientieren dürfen.

Was - btw. - auch für unser Land gilt - nur ist Deutschland noch weit davon entfernt,

sozialistisch zu sein. Es "neigt sich" nicht einmal in diese Richtung und ja - für manche gelten die Worte "Gleichheit, Solidarität und Emanzipation" sogar als Schimpfworte. Und bevor nun jemand bei "Gleichheit" auf Würfelmännchen verweist: DAS ist damit garantiert nicht gemeint, sondern es gelten die Aussagen in Art.3 GG.

---

### Beitrag von „CDL“ vom 2. Juli 2024 12:36

#### Zitat von AngelinaS

Könnte mal bitte jemand den off topic Wust entfernen?

Ich weiß nicht was du hier meinst, aber es gehört definitiv nicht in meinen Faden.

#### Zitat von AngelinaS

Ich habe keine Debatte gestartet.

Man hat aus einer Mücke einen Elefanten gemacht und sich 3 Seiten lang über meine Meinung eschauffiert.

Was andere daraus machen ist nicht mein Problem.

Wie ich schon sagte. Für mich ist das Thema durch.

Wie genau passen diese beiden Aussagen zusammen, dass es „dein Faden“ sei und OT zu unterlassen wäre in diesem, während du andererseits gar keine Debatte gestartet haben willst (was in einem Diskussionsforum mindestens diskutabel ist, da jeder eingestellte Beitrag eben natürlicherweise auch Debatten anstößt)? Für mich widerspricht sich das ehrlich gesagt.

Aber gut, Thema durch, dann dürfen wir anderen doch einfach unseren OT- Spaß haben.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 2. Juli 2024 17:28

#### Zitat von Wolfgang Autenrieth

Gleichheit, Solidarität und Emanzipation orientieren dürfen.

Daran sollten wir uns unbedingt orientieren. Sozialismus ist im Kern ja nicht problematisch. Die Ausführung ist aber unmöglich in einer freiheitlichen Gesellschaft, die wir auch bitte bleiben sollen.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 2. Juli 2024 21:36**

#### [Zitat von CDL](#)

Wie genau passen diese beiden Aussagen zusammen, dass es „dein Faden“ sei und OT zu unterlassen wäre in diesem, während du andererseits gar keine Debatte gestartet haben willst (was in einem Diskussionsforum mindestens diskutabel ist, da jeder eingestellte Beitrag eben natürlicherweise auch Debatten anstößt)? Für mich widerspricht sich das ehrlich gesagt.

Aber gut, Thema durch, dann dürfen wir anderen doch einfach unseren OT- Spaß haben.

Ja, mach das und viel Spaß noch.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 2. Juli 2024 21:38**

#### [Zitat von AngelinaS](#)

Ja, mach das und viel Spaß noch.

Hier fällt mir auf, dass wir unbedingt einen "gähnende" Reaktion brauchen.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 2. Juli 2024 21:41**

#### [Zitat von s3g4](#)

Hier fällt mir auf, dass wir unbedingt einen "gähnende" Reaktion brauchen.

Du machst es gerade vor

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Juli 2024 22:20**

Du bist doof.

Nein DU bist doof.

Du bist noch viel doofer.

DU hast aber angefangen.

Nein Du.

Echt jetzt? Erwachsene Menschen?

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 2. Juli 2024 22:25**

[Zitat von Bolzbold](#)

Du bist noch viel doofer

Mensch, bist du doof. Das heißt doch "dööfer"!

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 2. Juli 2024 22:33**

[Zitat von Bolzbold](#)

Du bist doof.

Nein DU bist doof.

Du bist noch viel doofer.

DU hast aber angefangen.

Nein Du.

Echt jetzt? Erwachsene Menschen?

Alles anzeigen

<https://www.youtube.com/watch?v=w4aLThuU008>

---

### Beitrag von „AngelinaS“ vom 2. Juli 2024 23:09

[Zitat von Bolzbold](#)

Du bist doof.

Nein DU bist doof.

Du bist noch viel doofer.

DU hast aber angefangen.

Nein Du.

Echt jetzt? Erwachsene Menschen?

Alles anzeigen



---

### Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. Juli 2024 00:42

Habe noch nie gehört, dass jemand wegen des Geldes Lehrer wird. Wegen vmtl. viel Freizeit und Ferien schon. Das relativiert sich aber spätestens im Ref. und man muss zusehen, dass man nicht dauerhaft 50 oder 60 Stunden pro Woche arbeitet, da man ja auch oft abends spät und an den Wochenenden am Schreibtisch sitzt. So wie jetzt.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juli 2024 06:15**

Gerne zu reisen ist auch ein häufiger Grund. Wer zehn Wochen im Jahr unterwegs sein möchte, wird in einem normalen Job nicht glücklich.

---

### **Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. Juli 2024 08:54**

[Zitat von fossi74](#)

Mensch, bist du doof. Das heißt doch "dööfer"!

Lehrer sind am dööfsten! Von allen.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2024 09:26**

[Zitat von fossi74](#)

Gerne zu reisen ist auch ein häufiger Grund. Wer zehn Wochen im Jahr unterwegs sein möchte, wird in einem normalen Job nicht glücklich.

bis jetzt.

Dafür ändert sich die Arbeitswelt zur Zeit rasant und viele Branchen können Arbeitsmodelle erproben, die vorher undenkbar waren.

Nur unsortierte Gedanken:

- Workation (wird gerade in der Firma meines Mannes verhandelt, 2 Wochen im Jahr

europäisches Ausland, also im Anschluss an einem Urlaub, oder zum Dehnen einer Auslandsreise)

- Teilzeit- und Sabbatmodelle (es gibt immer mehr Firmen, die 2-4 Monate im Jahr durch Überstunden ermöglichen, wenn es sich im Jahresfluss und im Team ergibt...)

- Arbeitsmodelle, wo man sich die Arbeitsschichten zusammenlegen kann (Jahresstundenkonto z.B.) Meine Zahnarztpraxis (groß, mehrere Standorte) suchte letzts einen neuen Kollegen, der sowas wie einen Tag die Woche arbeitet und fast alle Schulferien und gelegentlich Springer-Vertretungen, die aber zusätzlich bezahlt werden. Für jemanden ohne Kinder oder nur Kita super. Es gibt schon einen Zahnarzt im Team, der das so macht: seine Frau arbeitet Vollzeit, ist Lehrerin, zwei kleine Kinder im Krippen- und Kita-Alter, sie gehen zwei Tage die Woche in die Kita und sonst kümmert er sich um den ganzen Rest. Für die Lebensphase mit Hausneubau und so perfekt passend.

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juli 2024 09:59

#### [Zitat von chilipaprika](#)

Dafür ändert sich die Arbeitswelt zur Zeit rasant und viele Branchen können Arbeitsmodelle erproben, die vorher undenkbar waren

Ja, "können". Hier in der Region (Eigenwerbung: "Region der Weltmarktführer") gibt's jede Menge kleine und mittlere Unternehmen mit Chefs vom "alten Schlag", wo die Beschäftigten noch hundert Jahre auf solche Entwicklungen warten können ("Home-Office?! Ha, [do](#) sah i doch net, ob oin'r wirklich schafft!").

#### [Zitat von chilipaprika](#)

wenn es sich im Jahresfluss und im Team ergibt...

Ja, wenn... und genau diese Diskussion hast du in der Schule eben nicht. Da ist zu und fertig.

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2024 10:09

Es ging in deinem Zitat darum, dass jemand, der viel reisen will, im normalen Job nicht glücklich wird.

Tja, es gibt aber eben viele "normale Jobs", die sich zumindest anpassen. Die Schule wird es nie können.

Viele Gründe, die unter anderem für den Job in der Schule sprechen (Flexibilität, große Freiräume, ..) gibt es mittlerweile in sovielen anderen Bereichen, dass die Schule als Arbeitsplatz es sicher nicht einfach machen wird, wenn sie konkurrieren will.

(Und NEIN: ich gehe nicht davon aus, dass man Lehrer wird FÜR die Ferien, aber es soll Leute geben, die mehr Interessen und Kompetenzen haben als "nur" Unterrichten)

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 3. Juli 2024 10:21**

#### [Zitat von chilipaprika](#)

Es ging in deinem Zitat darum, dass jemand, der viel reisen will, im normalen Job nicht glücklich wird.

Tja, es gibt aber eben viele "normale Jobs", die sich zumindest anpassen.

In normalen Jobs sind solche Freiheiten eine absolute Ausnahme. Nicht mal Homeoffice ist eine Selbstverständlichkeit.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2024 10:45**

Selbstverständlichkeit nicht, so ungewöhnlich bei einem Teil der Arbeit (ich spreche von Bürojobs), ist es wirklich nicht.

Ich bin auf LinkedIn, kriege "maßgeschneiderte" Angebote (naja, der Algorithmus arbeitet dran) und habe mich die letzten Monate auch selbst viel umgeschaut: Mit meinen Kompetenzen (bin keine Busfahrerin, keine Naturpädagogin und auch keine Ärztin) hätte ich durchaus einiges an Auswahl, wo es von Teil- bis fast komplett remote geht.

Und da kann man schon steuern, wenn man die entsprechenden Kompetenzen hat.

---

### **Beitrag von „Websheriff“ vom 3. Juli 2024 13:20**

#### Zitat von Wolfgang Autenrieth

Lehrer sind am dööfsten! Von allen.

Teile ich aber auch in Bezug auf Lehrerinnen.

Im Vergleich zu anderen Akteur\*innen wäre ich allerdings noch zurückhaltend.

---

### **Beitrag von „gingergirl“ vom 3. Juli 2024 13:56**

In meinem Freundeskreis (gehobene Akademikerjobs) ist mittlerweile wirklich viel möglich. Da können z.B. nach einer Dienstreise bis zu 2 Wochen im Land der Dienstreise Urlaub gemacht werden und der Flug zurück gilt als Dienstreise und ist somit bezahlt.

Wenn die Kinder Schulferien haben, ist komplett Homeoffice möglich. Bei schon etwas älteren Kindern ist somit das Betreuungsproblem während der Ferien erledigt. Ein Kumpel, der bei einem Global Player arbeitet, kann 2 Wochen im Halbjahr Workaktion machen. Ich hingegen korrigiere in fast allen Ferien durch. Allenfalls die Sommerferien mit 6 Wochen am Stück sehe ich noch als Vorteil an.

---

### **Beitrag von „AngelinaS“ vom 3. Juli 2024 14:21**

#### Zitat von Zauberwald

Habe noch nie gehört, dass jemand wegen des Geldes Lehrer wird.

Ich schon. Ein Großteil hat zum Glück nicht das Studium überstanden.

Ein bedauerlich kleiner Rest schon.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Juli 2024 14:35**

### Zitat von gingergirl

gehobene Akademikerjobs

entsprechen aber nun mal nicht den oben von [chilipaprika](#) genannten "normalen" Bürojobs. Diejenigen aus meinem Verwandten- und Bekanntenkreis, die in solchen Jobs (keinen "gehobenen Akademikerjobs"!) arbeiten, haben kaum "benefits", nur wenige können (noch) HO machen usw.

Aber das mag natürlich auch an der Art der Unternehmen (ich habe bspw. überhaupt niemanden (mehr) in meinem näheren Umfeld, der/die bei einem - wie du es nanntest - "global player" arbeitet), an der Region oder was auch immer liegen. Arbeitszeitmodelle wie "workation" kenne ich nur vom Hörensagen.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2024 15:15**

Es liegt an der Region, du wohnst im Nirgendwo 😄

(Ist nicht ganz ernst gemeint, und ich war auch nicht sooo nah an dem Ort, wo ich dich schätze, aber leider mussten wir eben wegziehen, weil einer der "Global Player" (der größte Arbeitgeber neben dem Finanzamt 😄) ganz viel entlassen hat und mein Mann eben sonst keine zufriedenstellende Arbeit neu gefunden hätte.

Ich weiß nicht, was "gehobene Akademikerjobs" sind.

Die Angebote auf LinkedIn oder in meinem Umfeld (jaja, manchmal bekomme ich selbst Angebote), die Stellen, die ich sehe, sind zwischen TV-L 9 und TV-L 13). TV-L 13 ist in meinem Verständnis ein gehobener Akademikerjob (für drüber fehlt mir halt der Dr-Titel), aber die jeweiligen Organisationen machen eben keinen Unterschied: wenn hybrid ,HO, remote-Modelle: dann für alle. Selbst die Leitungspositionen oft. Und eine solche würde ich nicht unbedingt anstreben, aber eine Position mit Verantwortung durchaus.

Aber: ich habe - neben dem Unterrichten - keine Kompetenzen, die eine Präsenz stark erfordern. Koordination, Analyse, Verwalten, Projektarbeit, usw.. kann man durchaus im Teil-HO machen.

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 3. Juli 2024 15:33**

[Zitat von gingergirl](#)

Ich hingegen korrigiere in fast allen Ferien durch.

Ehrliche Frage: Woran liegt das denn? Ich lese das immer wieder.

Mit meinen Fächern Deutsch und Englisch bei voller Stelle und meinem Einsatz beinahe ausschließlich in der Oberstufe korrigiere ich auch in den meisten Ferien, aber ich korrigiere niemals die ganzen Ferien durch. Schon gar nicht so, dass ich auf eine 40 Stunden Woche käme.

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Juli 2024 16:20

[Zitat von chilipaprika](#)

Es liegt an der Region, du wohnst im Nirgendwo

Sorry, dich enttäuschen zu müssen, aber meine Aussage gilt nicht nur für die Region, in der ich wohne, sondern für ganz Deutschland. Mein Verwandten- und Bekanntenkreis beschränkt sich nicht auf den Nordwesten Niedersachsens 😊. Auch Verwandte und Freund\*innen von mir/uns, die in Düsseldorf, Stuttgart oder München und in "normalen Bürojobs" arbeiten, haben keine der von dir genannten Arbeitszeitmodelle, nur wenige "Benefits" am Arbeitsplatz und - jetzt (also nach der Corona-Hochzeit) - max. einmal im Monat die Möglichkeit zum Homeoffice.

[Schmidt](#) schrieb übrigens ja oben Ähnliches.